

Doppelkonzert

Regina Himmelbauer & Vincenta Prüger

21.10.2023

19:00 Uhr

GH Rudolf Pummer
Heiligenkreuz i. Lafnitztal

Als Schülerin besuchte ich die Kapelle Notre Dame du Haut von Ronchamp, ein unvergleichlicher Bau des französisch-schweizerischen Architekten Le Corbusier. Zufälliger Weise hielt gerade ein Weggleiter von Le Corbusier eine Führung durch den Raum, der ich mich anschloß. Jeder Lichteinfall, jede Proportion, am Ende sogar der Klang des Wassers im Taufbecken erhielt dabei eine spirituelle Bedeutung. Am Ende fragte ein Teilnehmer, ob Le Corbusier das alles auch tatsächlich so gemeint habe, wie der Führer uns das soeben eindrucksvoll erklärt hat. Seine Antwort: Le Corbusier sei kein Schriftsteller gewesen, sondern Architekt; der Raum sei seine Sprache gewesen. Er schloss mit den Worten: „Sehen Sie sich um!“

Diese Begegnung hat mich mein Leben lang begleitet und beschreibt auch das Spannungsfeld, in dem ich mich als Musikerin befinde: Musik ist eine eigene Ausdrucksform, und dennoch ist in der Reflexion künstlerischen Tuns die Sprache unumgänglich.

Warum zum Beispiel die Blockflöte? Wie so viele damit als Kind angefangen - und hängen geblieben... Und in vielen Jahren des künstlerischen Tuns immer wieder neue Facetten entdeckt: z.B. den Klang der Vögel in dem ältesten erhaltenen Instrument der Menschheit überhaupt, einer Schwanenknochenflöte. Und mag

eine mittelalterliche Flöte beschränkt in ihren Möglichkeiten wirken - es gibt immer das passende Stück zum einzigartigen Klang. Jede Epoche hat ihr Instrument, und auch noch nützliche außermusikalische Gebrauchsmöglichkeiten, wie die Spazierstockflöte (Czakan). Die Blockflöte schafft es mittlerweile auch in Rockbands, am einfachsten mit der elektroakustischen Elody. Knochen, Horn, Holz, Metall oder Kunstharz, einfache Löcher oder komplexes Klappensystem, purer Klang oder luftiges Rauschen - diese Vielfalt, jedes Instrument auf eine eigene Art zu entdecken und sich immer neu anzueignen, macht verständlich, warum seit Jahrtausenden diesem Instrument immer neue Farben abgewonnen werden und es sich jedem Zeitklang anzupassen vermag.

Das Programm „Die Baumprinzessin spricht“, kreisend um einen Text von Erich Fried, bedient sich verschiedener Klangsprachen, von Improvisationen auf den kleinen Schwanenknochenflöten bis hin zu elektronischen Powerklängen. Die Stückauswahl ist dabei assoziativ und nicht unbedingt beschreibend, entsprechend Frieds Text, der sich einer einfachen Deutung entzieht.



REGINA HIMMELBAUER: KNOCHEN- UND HORNFLÖTEN, CZAKAN, ELODY / ELECTRONICS, DIV, BLOCKFLÖTEN



VINCENTA PRÜGER: KNOCHEN- UND HORNFLÖTEN, CZAKAN, ELODY / ELECTRONICS, DIV, BLOCKFLÖTEN

REMOTE ENGINE

Seit 2012 haben die Musiker Tomek und Emil gemeinsam Europa bereist, wobei sie in Projekten wie Escaped Fragments und 1724 die Grenzen der konzeptionellen und freien Improvisation ausgelotet haben. Dabei haben sie zahlreiche künstlerische Kollaborationen mit Malern, Tänzern und Performern geschaffen, darunter auch mehrmals mit Igor Gross, Live wie auch im Studio.

Zusätzlich zu ihrer gemeinsamen Arbeit haben alle drei Künstler jeweils, in sehr verschiedenen Genres gearbeitet, Solokarrieren verfolgt und regelmäßig ihre Wege in dem internationalen Netzwerk FREE FORMS of Arts gekreuzt. Zwischen Berlin und Warschau begannen Emil und Tomek ihre Riffs, Konzepte, Drumcomputer, Syncussion, Effekt und Chaosmaschinen zusammen zu weben.

Als Duo in die Welt gerufen, betreten Remote Engine nun erstmals die Bühne zusammen mit dem Schlag-

zeuger und Vibraphonisten Igor Gross. Er spielt in den wichtigsten Ensembles für Neue Musik wie dem Klangforum, Ensemble Phace, Ensemble 20. Jahrhundert, Ensemble Platypus. Er ist Gründungsmitglied des Black Page Orchestra und ist selbst als Komponist tätig. In seinen zahlreichen Kollaborationen mit KomponistInnen, sind ihm die Umsetzung der musikalischen Ideen auf seinen Instrumenten auf höchstem Niveau ein besonderes Anliegen.

Gemeinsam navigieren sie durch ausgedehnte Klanglandschaften, oft avantgardistische Pfade, die eine breite Palette von Stilen und Spielweisen abdecken. Dabei brechen sie aus den traditionellen Formen und Arrangements aus und stellen die Frage, wie menschliche Feinfühligkeit auf die Welt der empathielosen Maschinen trifft.



TOMEK LEŚ - GUIT. / ELECTRONICS / EFFEKTE



EMIL GROSS - DRUMS / ELECTRONICS



IGOR GROSS - VIBRAPHON / ELECTRONICS

Eintritt: 20,- | Mitglieder 15,- | Jugendliche: 12,-

INFOS: +43 699 1080 9593

www.igorgross.org

www.emilgross.com/remote-engine

www.soundcloud.com/100nka

www.limmitationes.com

www.facebook.com/limmitationes

www.t.me/limmitationes